

Quartier- und Stadtteilpolitik der Stadt Luzern

Die Stadt Luzern erarbeitet Leitlinien für eine städtische Quartier- und Stadtteilpolitik. In erstmals durchgeführten sogenannten «Stadtteilkonferenzen» informierten Stadtrat Kurt Bieder und Mitarbeitende der Stadtverwaltung Ende Februar über den Stand der Arbeiten. Die Quartierkräfte (Pfarreien, Baugenossenschaften, Quartiervereine etc.) erhielten Gelegenheit, wichtige Themen untereinander und mit der Stadt zu diskutieren.

Unser Vorstand nahm an der Konferenz vom 24. Februar 2011 in der Aula der Schulanlage Würzenbach teil. Einige wichtige Erkenntnisse aus diesem Anlass:

- Es fehlt eine Internetseite aller öffentlich nutzbaren Räume (Pfarreisäle, Turnhallen, Aulen in Schulanlagen etc.) mit Kontaktadressen und den wichtigsten Informationen für interessierte Nutzer.
- Die Quartierarbeit für Kinder und Jugendliche sollte auf sämtliche Stadtquartiere ausgeweitet werden.
- Die Idee der «Stadtteilkonferenzen» kommt gut an. Der Stadtverwaltung wird empfohlen, weitere Konferenzen zu ausgewählten Themen durchzuführen.

Die gewonnenen Erkenntnisse fliessen nun in einen Bericht und Antrag des Stadtrates zur städtischen Quartier- und Stadtteilpolitik ein, der voraussichtlich im kommenden September im Stadtparlament behandelt wird.

Gregor Schmid

Vorstand QV Hochwacht

«Teil eines pulsierenden Ganzen zu sein, macht Spass»

Am Samstag, 2. April um 19 Uhr feierte die Kunsthalle ihre Eröffnung im Bourbaki-Gebäude. Dort will sie sich als Luzerner Treffpunkt für zeitgenössisches Kunstschaffen etablieren. Kunsthalle-Leiterin Beate Engel zeigt sich gegenüber der Hochwacht Post begeistert von der Örtlichkeit.

Was macht für Sie den besonderen Reiz der Lokalität Bourbaki aus?

Beate Engel: Es ist ein einzigartiger Ort, weil er unter demselben historischen Dach verschiedene kulturelle Angebote vereint: Panoramabild mit Museum, Kinos, Stadtbibliothek, Bar, Konzert- und Partyraum, daneben Läden und Lesezonen – und nun auch die Kunsthalle. Teil dieses pulsierenden Ganzen zu sein, macht Spass und ist sicher in vielerlei Hinsicht ein Vorteil.

Die Kunsthalle erhofft sich also den Zustrom eines breiteren Publikums?

Wir sehen uns als Treffpunkt und Drehscheibe der lokalen Kulturszene, wollen



Kunsthalle-Leiterin Beate Engel will innerhalb des Bourbaki Brücken schlagen: In der Stadtbibliothek wird während der ersten Ausstellung eine Textintervention von Edith Flückiger gezeigt.
Bild Eva Holz

Fortsetzung auf Seite 10